

Vortrag

Donnerstag, 15. Mai 2025, 18 Uhr (c.t.)
Institut für Numismatik und Geldgeschichte
Universität Wien, Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien

Rahel Ackermann, Bern
Schloss Haldenstein bei Chur (Schweiz):
Ein Blick in eine Münzstätte des 17./18. Jahrhunderts

In den 1980er Jahren entdeckte der Archäologische Dienst Graubünden im Schloss Haldenstein bei Chur Überreste einer Münzstätte – eine Sensation! Von der Verleihung des Münzrechts im Jahr 1611 bis ins Jahr 1770 ließen die Freiherren von Haldenstein an diesem Ort ihre Münzen herstellen, kostensparend und gewinnoptimiert zu Lasten der Qualität und oft an der Grenze der Legalität. Die Funde – Tiegel, Guss- und Zainreste, Schrötlinge, Probeabschläge und Fehlprägungen – belegen den gesamten Produktionsablauf und auch alle möglichen Fehler vom Legieren und Gießen des Metalls bis zum Prägen und Ausstanzen der fertigen Münzen.

Die Zusammenschau des Münzstättenabfalls mit den archäologischen Befunden, den überlieferten Münzen und einigen Textquellen erlaubt die Rekonstruktion der Münzstätte und ihrer Einrichtung quer durch die Zeiten. Ein Blick auf die Haldensteiner Münzen im Geldumlauf und deren Bewertung durch die Zeitgenossen lässt zudem erahnen, warum sie heute so selten sind.

Im Anschluss laden wir zu einem Glas Wein.